

Dortmunder Hafen AG
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
	T€	
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.835,00	158
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	671.615,83	325
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.438.761,00	1.837
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	384.403,00	272
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.248.046,84</u>	<u>758</u>
	4.742.826,67	3.192
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.236.341,96	2.236
2. Beteiligungen	1.687.588,04	1.688
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.087.629,53	29.088
	<u>33.011.559,53</u>	<u>33.012</u>
	37.875.221,20	36.362
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	987.340,29	728
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	187.729,29	1.908
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	29
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>9.418,85</u>	<u>7</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:		
0 € (Vj.: 0 T€)	1.184.488,43	2.672
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>809.919,56</u>	<u>587</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.994.407,99</u>	<u>3.259</u>
	<u>17.553,89</u>	<u>19</u>
	39.887.183,08	39.640

Dortmunder Hafen AG
Bilanz zum 31. Dezember 2024

PASSIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
	T€	
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.849.000,00	9.849
II. Kapitalrücklage	22.611.945,81	22.612
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	366.710,24	
	<u>366.710,24</u>	<u>367</u>
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0</u>
	32.827.656,05	32.828
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	5.976.111,00	6.011
2. Sonstige Rückstellungen	<u>526.592,97</u>	<u>550</u>
	6.502.703,97	6.561
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.665,95	58
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.070,49	1
3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>263.986,62</u>	<u>193</u>
davon aus Steuern: 4547,30 € (Vj.: 23 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 € (Vj.: 0 T€)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	363.723,06	252
	193.100,00	0
	39.887.183,08	39.641

Dortmunder Hafen AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	3.721.535,38	3.793.106,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	133.764,17	110.150,13
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-88.642,31	-74.206,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-416.942,01</u>	<u>427.373,94</u>
	-505.584,32	-501.580,39
4. Personalaufwand		
a) Entgelte	-1.125.885,54	-1.141.332,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-342.466,49	<u>-328.307,19</u>
davon für Altersversorgung: 166.798,23 € (Vj: 161.445,84 €)		
	-1.468.352,03	-1.469.639,28
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-573.066,91	-584.500,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-757.445,75	-997.226,21
7. Erträge aus Beteiligungen	1.224.182,23	1.041.234,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.147,60	1.323,34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136.445,97	112.796,07
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-438.210,13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen 36.271,00 € (Vj.: 66.376,00 €)	<u>-40.500,48</u>	<u>-71.394,57</u>
12. Ergebnis nach Steuern	1.885.125,86	996.059,31
13. Sonstige Steuern	-15.710,79	-16.024,79
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung an DSW21	<u>-1.869.415,07</u>	<u>-980.034,52</u>
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank um 0,2 %. Neben hohen Energiekosten und einem erhöhten Zinsniveau haben unsichere wirtschaftliche Aussichten sowie zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft eine Erholung verhindert. Deutschland ist als exportorientierte Volkswirtschaft besonders von der allgemeinen weltwirtschaftlichen Schwäche der letzten Jahre betroffen, welche unter anderem durch die Folgen des Krieges in der Ukraine und anderen geopolitischen Spannungen ausgelöst bzw. verstärkt wurden.

Das BIP betrug 2024 rund 4,31 Billionen Euro und ist nominal also gestiegen. Dies liegt allerdings in der Inflation begründet. Preisbereinigt befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Rezession. Das reale Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozent. Schon im Vorjahr ging die Wirtschaftsleistung um 0,3 % zurück. Dass die Wirtschaft in Deutschland zwei Jahre in Folge schrumpfte, kam zuletzt vor über 20 Jahren vor.

2. BRANCHENUMFELD

Im Güterverkehr haben sich die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Leitdaten im Verlauf des Jahres 2024 allesamt deutlich verschlechtert. Dies geht aus der im September 2024 veröffentlichten „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr – Sommer 2024“ des Bundesamtes für Logistik und Mobilität (BALM) hervor. Es wird für die gesamtmodale Güterverkehrsleistung ein geringfügiges Plus um 0,4 % und für das Aufkommen ein leichtes Minus von 0,7 % prognostiziert.

Für die Binnenschifffahrt geht man von einem Rückgang um 3,2 % beim Aufkommen und von 1,2 % bei der Leistung aus. Hier geht wie im Vorjahr der bedeutendste Effekt von der sinkenden Kohlebeförderung aus.

3. ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 liegen knapp unter dem des Vorjahres, jedoch über dem Planwert für das Geschäftsjahr 2024. Aufgeteilt auf die beiden Geschäftsbereiche „Güterumschlag“ und „Liegenschaften“ ergibt sich folgende Gesamtentwicklung:

Umsatzerlöse in T€	IST 2024	Plan 2024	IST 2023	+ / - zum Plan	+ / - zum Vorjahr
Hafen- und Ufergeld	1.242 T€	1.196 T€	1.240 T€	+46 T€	+2 T€
Liegenschaften	2.479 T€	2.396 T€	2.553 T€	+83 T€	-74 T€
	3.721 T€	3.592 T€	3.793 T€	+129 T€	-72 T€

Geschäftsbereich Güterumschlag (Hafen- und Ufergeld)

Der Güterumschlag im Dortmunder Hafen belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1.645 Tt. Im Vergleich zum Vorjahr – hier waren es 1.999 Tt – ist der Umschlag um rund 354 Tt bzw. um 18 % gesunken. Die Planung wurde um 290 Tt bzw. um 15 % unterschritten.

Die Entwicklung der einzelnen Gütergruppen im Bereich des Ufergelds verlief wie folgt:

Güterumschlag in Tt	IST 2024	Plan 2024	IST 2023	+ / - zum Plan	+ / - zum Vorjahr
Schrott	200	200	211	0	-11
Importkohle	130	250	251	-120	-121
Mineralöl	296	370	365	-74	-69
Eisen und Stahl	37	85	43	-48	-6
Baustoffe	185	210	199	-25	-14
bel. Container	750	800	900	-50	-150
Sonstiges	47	20	30	27	17
	1.645	1.935	1.999	-290	-354

Die Veränderungen beim Güterumschlag wirkten sich wie folgt auf die Ufergeld-einnahmen aus:

Ufergelleinnahmen in T€	IST 2024	Plan 2024	IST 2023	+ / -	
				zum Plan	zum Vorjahr
Schrott	70	74	78	-4	-8
Importkohle	29	56	56	-27	-27
Mineralöl	115	144	142	-29	-27
Eisen und Stahl	14	33	17	-19	-3
Baustoffe	69	65	70	4	-1
bel. Container	111	314	282	-203	-171
Sonstiges	20	8	18	12	2
	428	694	663	-266	-235

Sofern die Mindestumschlagsmenge durch ein Umschlagsunternehmen nicht erreicht wird, erfolgt eine Ausgleichszahlung an die Dortmunder Hafen AG. Diese liegt im Geschäftsjahr 2024 bei 789 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 236 T€ gestiegen. Durch eine Verlagerung der Umschlagsgüter „beladene Container“ zwischen den beiden Terminals ergeben sich Veränderungen bei den Ufergeldausgleichszahlungen, die seit dem 01.07.2024 anstelle von Ufergeldzahlungen geleistet werden durch das CTD.

Das Hafen- und Ufergeld ist somit insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ und gegenüber der Planung um 48 T€ gestiegen.

Geschäftsbereich Liegenschaften

Die Grundstücke im Hafengebiet (Gesamtgröße 143 ha) werden von der Dortmunder Hafen AG verwaltet. Außer den eigenen Grundstücken betreut die Dortmunder Hafen AG treuhänderisch sowohl die Flächen der Stadt Dortmund als auch der DE Infrastruktur GmbH und der d-Port Entwicklungsgesellschaft mbH, soweit sie im Hafengebiet liegen.

Zum 31.12.2024 waren bis auf zwei Grundstücke in der Größe von rund 5.600 m² bzw. 5.800 m² alle Grundstücke vertraglich vergeben. Die Belegungsquote betrug somit 99 %.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Liegenschaften sind im Vergleich zum Vorjahr von 2.553 T€ auf 2.479 TEUR gesunken. Wesentlicher Grund ist ein ausgelaufener Vertrag für eine Hafenanlage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen, Sachbezüge und Personalkostenerstattungen sowie Erträge aus dem Gewinn aus Sachanlagenabgängen.

Der Personalaufwand liegt auf Vorjahresniveau, da den Tariferhöhungen eine im Vergleich zum Vorjahr geringere durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gegenübersteht.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus einer stark gesunkenen Inanspruchnahme von Fremdleistungen für Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Ausschüttungen der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD) sowie die der Dortmunder Eisenbahn GmbH (DE). Die Ausschüttungen beider Gesellschaften lagen aufgrund sehr guter Jahresergebnisse 2023 über den geplanten Gewinnausschüttungen.

Die Erträge aus Finanzanlagen, sonst. Zinsen und ähnlichen Erträgen liegen im Geschäftsjahr 2024 über dem Vorjahreswert, da die Dortmunder Hafen AG sowohl der DSW21 wie auch der DE Infrastruktur Darlehen zu marktüblichen Konditionen ausgegeben hat.

Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen den Verlustausgleich für das Geschäftsjahr 2023, den die Dortmunder Hafen AG an die DE Infrastruktur GmbH gezahlt hat. In 2024 musste kein Verlustausgleich aufgrund eines positiven Jahresergebnisses der DI gezahlt werden.

Insgesamt hat die Dortmunder Hafen AG im Zeitraum Januar bis Dezember 2024 ein Betriebsergebnis in Höhe von 551 T€ (Vorjahr: 350 T€) und ein Finanzergebnis in Höhe von 1.334 T€ (Vorjahr: 646 T€) erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Planbetriebsergebnis 2024 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen, geringeren Materialaufwendungen sowie aus geringerem sonstigem Aufwand. Die Abweichungen im Finanzergebnis sind auf die höheren Beteiligererträge sowie auf die im Vergleich zum Vorjahr nicht erforderliche Verlustübernahme zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss der Dortmunder Hafen AG wird auf Grundlage des Ergebnisübernahmevertrages an DSW21 abgeführt.

3.2 Vermögenslage

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch den Wertpapierspezialfonds geprägt. Der Fonds ist ein gemeinsamer Fonds der Dortmunder Hafen AG und der Dortmunder Eisenbahn Infrastruktur GmbH (DI).

Die Bilanzsumme ist auf der Aktivseite vor allem durch Investitionen in das Anlagevermögen (Anlage im Bau), denen ein Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr gegenübersteht, von 39.640 T€ auf 39.887 T€ gestiegen.

Die Passivseite ist im Wesentlichen durch das Eigenkapital sowie die Pensionsrückstellung geprägt.

3.3 Finanzlage

Die flüssigen Mittel haben sich im Stichtagsvergleich auf 810 T€ (Vorjahr 787 T€) verringert. Die Liquidität 1. Grades hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 98,1 % auf 91,0 % leicht verringert.

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist um 361 T€ auf 2.289 T€ (Vorjahr 1.928 T€) gestiegen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist um 1.280T€ auf -643 T€ (Vorjahr 637 T€) gesunken. Die Ursache für den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen auf höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-1.534 T€), denen höhere Dividendenerträge aus Beteiligungen (+183 T€) gegenüberstehen, zurückzuführen.

Der Rückgang des negativen Cashflows aus Finanzierungstätigkeit um 1.344 T€ auf 1.422 T€ resultiert vorwiegend aus der im Vorjahr getätigten Auszahlung des Bilanzgewinns (-2.756 TEUR), dem eine höhere Gewinnabführung an die Gesellschafter im Vergleich zum Vorjahr (+1.413 T€) gegenübersteht.

Die Dortmunder Hafen AG ist im Geschäftsjahr stets in der Lage gewesen, ihrer fälligen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Vorständin beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

4. AUSBLICK

Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben weiterhin trüb. Für das Jahr 2025 rechnen die meisten Ökonomen bestenfalls mit einem leichten Wachstum. So hat die Bundesbank ihre Prognose für die deutsche Wirtschaft bereits gesenkt und rechnet für 2025 nur mit einem Mini-Wachstum von 0,2 %. Die anhaltende Konjunkturschwäche ist unter anderem durch die Auftragsflaute in der Industrie und in der Bauwirtschaft, aber auch durch die schlechte Konsumstimmung der Verbraucher begründet.

Bei der Inflation wird für 2025 aufgrund steigender Nahrungsmittelpreise und einem nur langsam nachlassenden Preisdruck bei den Dienstleistungen mit einer Inflationsrate von 2,4 % gerechnet.

Der Güterverkehr wird nach der Mittelfristprognose im Sommer 2024 des Bundesministeriums für Verkehr in 2025 im Aufkommen (+0,4 %) und in der Leistung (+1,2 %) geringfügig steigen. Allerdings kann die Binnenschifffahrt hiervon nicht profitieren: hier wird ein Minus von 2,0 % beim Aufkommen und von 1,0 % bei der Leistung prognostiziert. Beim Eisenbahnverkehr geht man von einem Plus von 0,6 % beim Aufkommen und 1,2 % bei der Leistung aus.

Die Dortmunder Hafen AG plant nach Rücksprache mit den wichtigsten Umschlagunternehmen einen Güterumschlag in Höhe von insgesamt rund 2,0 Mio. t.

Im Bereich der Liegenschaften wird mit einer gegenüber 2024 unveränderten Grundstücksbelegungsquote von rund 100 % geplant.

Insgesamt rechnet die Dortmunder Hafen AG unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei einem Umsatz von 3,8 Mio. € und einem Gewinn vor Ergebnisabführung in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

5. RISIKOMANAGEMENT

Die Dortmunder Hafen AG ist in das Risikomanagementsystem von DSW21 eingebunden. DSW21 muss aufgrund der gesetzlichen Vorschriften Maßnahmen treffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation im Konzern sichergestellt werden.

Das Risikomanagementsystem im Sinne von § 91 Abs. 2 AktG ist auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen und damit auf einen wichtigen Teilaspekt des Risikomanagements ausgerichtet. Es hat sicherzustellen, dass

diejenigen Risiken und deren Veränderungen zeitnah erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens den Fortbestand gefährden können.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Jahr 2000 konzernweit ein Risikomanagementsystem eingeführt. Die Tochterunternehmen von DSW21 sind verpflichtet, sich mit den für sie bestehenden Risiken auseinanderzusetzen, sie DSW21 zu benennen und zu bewerten.

Derzeit bestehen folgende Risiken:

- Für den 4. Bauabschnitt des Container Terminals erhielt die Dortmunder Hafen AG einen Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (WSV) über 85 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die größte Einzelmaßnahme hierbei war die Investition in den dritten Containerportalkran, der mit insgesamt 4,2 Mio. € zu Buche schlug. Der darauf entfallende Zuschuss beträgt mithin rund 3,6 Mio. €. Hinsichtlich der Frage der Anwendung von Vergabevorschriften bestehen zwischen der WSV und der Dortmunder Hafen AG abweichende rechtliche Beurteilungen. Nach Ansicht der Dortmunder Hafen AG waren zum Zeitpunkt der Zuschussgewährung – in Abstimmung mit der WSV – die Ausschreibung und Auftragsvergabe bereits erfolgt. Das nunmehr von der WSV geforderte „Offene Verfahren“ statt des von der Dortmunder Hafen AG umgesetzten „Verhandlungsverfahrens“ stellt daher nach Ansicht der Dortmunder Hafen AG keine Grundlage für die erfolgte Zuschussgewährung dar. Das Risiko besteht in der vollständigen oder teilweisen Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse in Höhe von 3,6 Mio. € nebst Zinsen und wird als sehr gering eingeschätzt.
- Der Zugang zum Dortmunder Hafen erfolgt über die Schleuse Henrichenburg, einer Sparschleuse mit Schleusenkammer. Bereits in der Vergangenheit haben Schleusensperrungen dazu geführt, dass der Dortmunder Hafen über einen längeren Zeitraum gar nicht, bzw. nur eingeschränkt erreichbar war. Das Risiko besteht in länger andauernden Sperrungen der Schleuse Henrichenburg, was zu einer Verlagerung von Verkehren vom Binnenschiff auf andere Verkehrsträger und somit zu Umsatzeinbußen bei der Dortmunder Hafen AG führen würde.

6. EINHALTUNG DER ÖFFENTLICHEN ZWECKSETZUNG

Die Dortmunder Hafen AG dient mit der Erbringung von Infrastrukturleistungen für ihre Gesellschafter unmittelbar einem öffentlichen Zweck.

Dortmund, 31. März 2025

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft

D i e V o r s t ä n d i n

(Brennenstuhl)